Utkiek

Zum (runden) Geburtstag viel Glück! Wir gratulieren:

14. 12. Anneliese Klotz, 75 Jahre
25. 12. Paul Wiontzek, 75 Jahre
1. 1. Ursula Griesch, 85 Jahre
6. 1. Gudrun Zinner, 75 Jahre
23. 1. Gisela Clauß, 75 Jahre
25. 1. Hannelore Matthias, 80 Jahre
10. 2. Karl-Heinz Lehmann, 70 Jahre
22. 12. Bärbel Dieterichs, 80 Jahre
27. 12. Gerhard Lindner, 70 Jahre
6. 1. Hans-Otto Springborn, 85 Jahre
12. 1. Renate Rau, 75 Jahre
25. 1. Hanne-Lore, Rose 85 Jahre
6. 2. Henry Holz, 70 Jahre

Wenn auch Ihr runder Geburtstag hier erscheinen soll, stellen Sie sicher, dass Ihre Meldeadresse im Amt Darß/Fischland nicht mit einem Sperrvermerk versehen ist.

6. 12. 2021 Impfen ohne Termin Zwischen 12 und 16 Uhr kann man sich in der Fischlandhalle gegen Corona impfen lassen. Erst-, Zweit- und Drittimpfungen für alle über 12 Jahre sind möglich. Impf- und Personalausweis nicht vergessen!

13. 12. 2021 Blutspendetag Von 11:30 bis 17:30 Uhr im Amt Darß/Fischland in Born.

25. 12. 2021 bis 2. 1. 2022 Strandkorbrondell Am Strand bei der Seebrücke, bis auf Silvester und den Abschlusstag für 10 bis 22 Uhr angekündigt, Wetter und Publikumszuspruch können zu Änderungen führen, allgemeine Erlaubnis immer vorausgesetzt.

Impressum

Redaktionsteam Infoblatt Wustrow,
Barnstorf 1, 18347 Wustrow
Ansprechpartner: Robert Sington (V. i. s. d. P.)
Redaktion: Arnt Löber, Olaf Müller, Katharina Neubert, Robert Sington, Christoph Sporns, Jens Thomas und Gunda Wessel
E-Mail: infoblatt@ostseebad-wustrow.de
Redaktionsschluss: 10. November 2021

Layout: Arnt Löber, Ahrenshoop
Fotos: privat, al
Titelbild: Wolkenspiel über dem Saaler Bodden
Druck: Onlineprinters GmbH,
Dr.-Mack-Straße 83, 90762 Fürth
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Auflagenhöhe: 1250 Hefte
Verteilung: in Wustrow und Umgebung

Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir darauf, konsequent die männliche und weibliche Formulierung oder gegenderte Bezeichnungen zu verwenden.
Der Jahresplan 2022 des Käthe-Miethe-Stammtisches ist dem Heft beigelegt.

Informationsblatt

für Einwohner des Ostseebades Wustrow und Freunde

Nr. 49 Dezember 2021

OSTSEEBAD WUSTROW

Frohe Weihnachten
und ein gesundes Jahr 2022!

Portrait Karl-Heinz Birkholz

Karl-Heinz Birkholz ist ein echter Wustrower. Er wurde hier 1954 geboren und ist auf vielerlei Weise fest auf dem Fischland verwurzelt. Nach zehn Jahren Schule verließ er für seine Ausbildung zum Maschinen- und Anlagentechniker mit Abitur auf der Warnow-Werft unser Ostseebad, kehrte aber 1983 zurück. Sein Elternhaus hatte er bis dahin saniert und umgebaut, so dass er mit seiner Familie, immerhin schon drei der vier Söhne waren geboren, aus Rostock zurückziehen konnte.

Als hilfsbereiter Nachbar, eingebunden in das Leben auf dem „Wustrower Berg" und interessiert auch am restlichen öffentlichen Leben des Ortes mit seiner Geschichte und Gegenwart, fand er mühelos zurück in seine Heimat.

Beruflich folgte dann bis zur Wende seine Tätigkeit bei der Verwaltung der Seefahrtschule, anschließend für die Oberfinanzdirektion Rostock die Betreuung von Liegenschaften in MV. In den Jahren 2000 bis 2003 wurde noch einmal umgesattelt. Das Studium der Betriebswirtschaft brachte den Sprung in die Selbstständigkeit als „Reisedienst Birkholz". Neben klassischen Ausflugsfahrten und geführten Fahrradtouren übernahm Herr Birkholz bspw. auch Schülertransporte. Außerdem ließ er sich über die IHK als Kirchenführer ausbilden.

Ein vertrautes Bild an jedem Mittwoch von Mai bis Oktober: Karl-Heinz Birkholz ist umringt von interessierten Zuhörern. Mit seiner markanten Stimme vermittelte er als Ortsführer von 2006 bis ins Jahr 2020 in Wustrow anschaulich und pointenreich die vielen wissenswerten Fakten unseres Dorfes.

Seine Nachfolgerin Frau Dr. Zita Àgota Pataki profitiert dankbar von seinem Wissen. Und auch wir bedanken uns herzlich für sein Engagement.

Beim Bürgermeister nachgefragt

Das Jahr geht zu Ende, wie sieht die Bilanz aus?
Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen können wir insgesamt von einem guten Jahr sprechen. Das, was wir uns vorgenommen hatten, konnten wir zum großen Teil auch umsetzen. Ein besonderes Augenmerk lag auf unseren Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur, hier sind wir mit der Fertigstellung der Straßen südlich der Feldstraße sowie des Fußweges Katersteig ein weites Stück vorangekommen. Für den Verbindungsweg vom Parkplatz Ostsee-Kurklinik zum Norderfeld abbiegend in Richtung Strandstraße liegt uns die Baugenehmigung vor, für den Um- und Ausbau der Norderstraße haben wir den Bau- und den Fördermittelantrag gestellt. Die Schmiedestraße und die Neue Straße haben neue Straßenlaternen erhalten, der Fußweg Ende Parkstraße zum Deich Strandübergang 7 konnte von Unfallgefahren befreit und instandgesetzt werden. Priorität hatte für uns auch der kommunale Wohnungsbau, die neuen Wohnungen in der Osterstraße 23 und 25 sollen nun spätestens im Mai 2022 bezugsfertig sein. Darüber hinaus gab es weitere Vorhaben, die wir angestoßen haben oder auch schon umsetzen konnten wie die Neugestaltung einer Strandpromenade oder die Planung eines Kurwaldes, die Erarbeitung eines Lärmaktionsplanes und eines Mobilitätskonzeptes, die Teilnahme am Verbundprojekt Biologische Vielfalt oder die Verabschiedung des Brandschutzbedarfsplanes im Herbst dieses Jahres. Auch für unsere Kurverwaltung hat sich das Jahr 2021 recht gut entwickelt, trotz Absage einiger Großveranstaltungen. Bis in den November hinein war Wustrow sehr gut besucht, was sich insbesondere in den Übernachtungszahlen widerspiegelte. Alles in allem können wir mit der diesjährigen Entwicklung zufrieden sein.

Das Jahresende ist immer Zeit für die Haushalt. Wie sieht Wustrows wirtschaftliche Lage aus?
Insgesamt zeigt sich für unsere Gemeinde eine ausgeglichene Haushaltslage. Die Einzahlungen und Erträge fielen im Jahresmittel noch gering aus, werden sich zum Jahresende hin jedoch allmählich auf unsere Planzahlen einpendeln. Im Haushalt 2021 besteht aktuell ein Defizit bei den Gewerbesteuereinnahmen, hier erhalten wir vom Land Mecklenburg-Vorpommern eine Ausgleichszahlung in Höhe von 47.700 €.

Welche Eckpunkte gibt es für den Haushalt 2022?
Aktuell können wir über konkrete Eckdaten noch nicht berichten. Auf Landesebene bestehen pandemiebedingte Unsicherheiten hinsichtlich der zu erwartenden Steuereinnahmen, die Planung unseres Haushaltes für das Jahr 2022 wird sich deshalb verzögern. Wir werden erst im Januar in die Haushaltsberatungen einsteigen können, die Verabschiedung des Haushaltes ist für das erste Quartal 2022 vorgesehen. Unser Ziel ist ein ausgeglichener Haushalt, bei dem sich Einnahmen und Ausgaben die Waage halten. Ich bin zuversichtlich, dass wir das schaffen, wenngleich dies sicherlich eine Herausforderung ist.

Weihnachten und Jahreswechsel stehen vor der Tür. Was wünschen Sie den Wustrowerinnen und Wustrowern?
Weihnachten, das ist die Zeit der Besinnlichkeit und des Zusammenseins. Genießen Sie die Feiertage im Kreise Ihrer Familie und Freunde. Für das neue Jahr 2022 wünsche ich Ihnen viel Gesundheit, Glück und Wohlergehen.

Vielen Dank!
Es fragte Robert Sington.

Was sonst noch geschah ...

Der kleine Rückblick auf das Wustrower Leben der letzten Monate.

Das Fischland ist klein, Wustrow sogar noch etwas kleiner. Und doch scheint es gelegentlich, als würde sich alles nur um unser Ostseebad drehen. Um dem entgegenzuwirken und auch mal über den Tellerrand zu schauen, luden die beiden Bürgermeister Ahrenshoops und Wustrows, Benjamin Heinke und Daniel Schimmelpfennig im September zu einer gemeinsamen Gemeindevertretersitzung. In entspannter Atmosphäre tauschte man sich über Problemlagen wie die langen Fahrzeiten der Busschüler beider Orte aus, beriet über mehr gemeinsame kulturelle und touristische Veranstaltungen und über Möglichkeiten engerer Zusammenarbeit beider Gemeinden.

Entspannt war die Atmosphäre auch bei einer anderen Zusammenkunft: Der Seniorenbeirat lud die fleißigen CJDler (Christliches Jugenddorf Ribnitz) zum alljährlichen Dankeschönfrühstück. Von Frühling bis Herbst pflegen sie mit großem Engagement Grünanlagen, Beete und Hecken in unserem Ort. Oft sind es Menschen mit einer Behinderung, die damit eine sinnstiftende Beschäftigung erhalten. Eine Arbeit, die Wertschätzung verdient. Diesen Punkt griff der stellvertretende Bürgermeister Olaf Müller in der Gemeindevertretung auf. Er nutzte die Gelegenheit, um Gerüchten zu widersprechen, nach denen die Gemeinde die Zusammenarbeit mit dem CJD lösen möchte.

Einen echten Meilenstein für unser Ostseebad hat die Gemeindevertretung im Oktober erreicht: Sie beschloss eine Satzung „zum Erhalt der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung". Diese Satzung soll dazu beitragen, dem Verlust von Wohnraum zugunsten von Ferienimmobilien entgegenzuwirken. Künftig soll es schwerer werden, Wohnraum für Feriennutzung umzunutzen. Das bedeutet jedoch nicht, dass Ferien- und Zeitwohnen komplett verhindert werden soll. Vielmehr soll eine maßvolle Balance gefunden werden. Mehr zu diesem Thema finden Sie im weiteren Teil des Heftes.

In eigener Sache: Schreiben Sie uns!
Sie haben ein Thema, das wir im Infoheft behandeln sollen, einen Veranstaltungshinweis, ein Anliegen? Oder Sie haben Lob, Kritik, Hinweise für uns? Schreiben Sie uns! Und dann ab damit in unseren Briefkasten am Klabautershaus in der Strandstraße. Wir freuen uns auf Ihre Reaktionen! rs

Waldumbau im Norderfeld

Waldumbau im Norderfeld Der Gemeindewald hinter der Ostsee-Kurklinik soll nach dem Willen der Gemeinde umgebaut werden. Was heißt das und wie muss man sich das Ergebnis vorstellen – das fragten wir Herrn von Finckenstein, Leiter des zuständigen Forstamts Billenhagen.

Frage: Wie bewertet Sie den Zustand des Waldes?

Herr von Finckenstein: Der Wald am Norderfeld besteht größtenteils aus den Baumarten Pappel, Eiche und Erle. Es ist ein künstlicher Wald, kein Naturwald. Pappeln wurden in den 60er Jahren gern gepflanzt, sie waren als schnellwachsende Holzlieferanten „modern". Insbesondere die alten Pappeln sind nicht mehr stabil, die Eichen stehen stellenweise sehr dicht. Insgesamt besteht ein Pflegebedarf. Ein großes Problem ist die unerlaubte Ablage von „Biomüll".

F: Welche Maßnahmen sind für das Waldgebiet vorgesehen?

A: Was genau passieren soll, ist durch die Gemeinde noch nicht abschließend entschieden. Wir als Forstamt unterstützen den Entscheidungsprozess in beratender Funktion. Dazu fanden mehrere Begehungen statt und ich habe darüber u. a. in der Gemeindevertretung berichtet. Zunächst einmal muss Klarheit darüber gewonnen werden, welches Ziel mit dem Wald verfolgt werden soll. Holzproduktion ist es sicherlich nicht, der Wald hat eher eine Schutz- und Erholungsfunktion. Gerade bei letzterem ist das Thema Verkehrssicherung zu beachten.

In jedem Fall erscheint es unserer Meinung nach notwendig, die gefährdenden Bäume zu entnehmen.

F: Was spricht dagegen, den Wald der Natur, also quasi sich selbst zu überlassen?

A: Grundsätzlich könnte man den Wald auch sich selbst überlassen. Man könnte sich auf die Sicherung der Randbereiche und die Bäume beschränken, die eine Gefahr darstellen. Die Pappeln würden mit der Zeit fallen und dort liegen bleiben, wo sie umgestürzt sind, junger Wald würde nachkommen. Auch ohne einen Eingriff würde der Wald nicht verschwinden.

Die Frage bliebe jedoch, ob er in einem solchen Zustand die ihm zugeschriebenen Funktionen erfüllen kann. Insbesondere die als Erholungsgebiet. Unser Ziel ist Schaffung eines stabilen Zustands, so wie wir es auch für den Landesforst anstreben.

F: Was ist Ihre Vision für die Waldbestände in Wustrow und auf dem Fischland?

A: Unser Wunsch ist natürlich erst einmal, dass Wald erhalten bleibt. Wir wissen, dass wir eher mehr als weniger Wald brauchen. Der Wald hat eine Schutzfunktion gegen Wind und Winderosion und für Arten- und Biotopschutz und natürlich für den Klimaschutz. Perspektivisch benötigen wir vielfältige Strukturen – breite Waldzungen, Hecken. Wald ist die naturnächste Form der Landnutzung, was die Intensität der Nutzung anbelangt.

Schon jetzt haben wir oft die groteske Situation, dass wir in unserem dünn besiedelten Land wegen der großräumigen Landwirtschaft kein Spazier- und Wandermöglichkeiten haben. Viele Feld- und Spazierwege sind durch Flurneuordnungen verloren gegangen.

Aber letztlich ist das ein Kampf um Flächen. Das ist mit Widerständen verbunden, aber ohne Flächen geht es nicht. Das Bewusstsein dafür ist in den letzten 20 Jahren deutlich gewachsen.

F: Welche Maßnahmen empfehlen Sie der Gemeinde für die weitere Pflege ihrer Waldbestände?

A: Ich denke, was die Gemeinde mit ihren Wäldern vorhat, klingt gut. Das Erleben von Wald, das Erholen im Wald spielen eine Rolle. Zum Beispiel für den geplanten Kurwald, wo waldverträgliche Wege und Ausstattung vorgesehen sind. Ich habe den Eindruck, dass sehr sensibel mit dem Wald umgegangen wird.

Vielen Dank für das Gespräch!

Es fragte Robert Sington.

Ein Thema, zwei Perspektiven:

Und wieder wollen wir Sie zum Mitdenken und Mitdiskutieren anregen. „Aufregerthema" des Quartals sind dieses Mal die Jahresparkkarten für Gewerbetreibende. Sollte die Gemeinde auf diese Weise das Parken subventionieren? Eine Frage, die in der Gemeindevertretung und im Finanz- und Wirtschaftsausschuss in den letzten Wochen intensiv diskutiert wurde.

Pro

Wenn schon keine kostenlosen Parkplätze, dann wenigstens eine Jahreskarte für Gewerbetreibende

In den letzten Jahren haben viele Gastronomen aufgegeben. Die Gründe lagen neben den steigenden Kosten für Gehälter, Lebensmittel, Geschirr, Pacht, Nebenkosten vor allem im zunehmenden Arbeitskräftemangel. Es wird immer schwerer, Köche, Kellner, Service- und Reinigungskräfte aber auch Verkäufer zu finden. Und die, die es gibt, müssen zum Teil lange Wege auf sich nehmen, weil es vor Ort keinen günstigen Wohnraum gibt. Das Auto ist hier in der Regel das Fortbewegungsmittel der Wahl, weil der Nahverkehr oft keine Alternative bietet.

Steigende Parkkosten machen es noch unattraktiver, zum Arbeiten nach Wustrow zu kommen. Restaurant- und Hotelinhaber, Geschäfts- und Firmeninhaber werden es noch schwerer haben, Personal zu finden, müssten im schlimmsten Fall schließen.

Was würde es für Außenwirkungen haben, wenn es in Wustrow noch weniger Gaststätten und Geschäfte gäbe? Ein Verlust an Attraktivität, ein Verlust an Lebensqualität auch für die Einwohner und nicht zuletzt auch ein Verlust an Steuereinnahmen. Dieses würde eine Kette ins Rollen bringen an deren Ende der Ort nur verlieren würde. So wäre es doch sinnvoll, einen Teil der Kosten zu tragen und im Umkehrschluss Geschäfte und Gaststätten zu erhalten.

Kontra

Es kann nicht die Aufgabe der Allgemeinheit sein, die Parkplatzprobleme der Arbeitgeber zu lösen

Wer mit dem Auto nach Rostock pendelt oder in anderen Innenstädten arbeitet, ist damit vertraut, für seinen Parkplatz zur Kasse gebeten zu werden. Öffentliches Straßenland ist ein knapp bemessenes Gut, dessen Schaffung, Erhalt und Pflege sich die Gemeinde selbstverständlich bezahlen lassen muss. Niemand freut sich über Blechschlangen am Straßenrand. Jeder Grundstückseigentümer hat entsprechend der Stellplatzsatzung auf seinem Grundstück eine festgelegte Anzahl von Parkplätzen vorzuhalten.

Warum also sollte die Gemeinde nun für die örtlichen Arbeitgeber und ihre Angestellten eine Ausnahme machen, sie subventionieren? Die Gelder, die der Gemeinde zur Verfügung stehen, werden von Jahr zu Jahr weniger. Sie sollte auf ihr zustehende Einnahmen nicht verzichten.

Und wer fragt den Mieter, wo er sein Auto abstellen kann und was er dafür aufwenden muss? Auch die Vermieter von Ferienimmobilien mussten Parkflächen schaffen bzw. mieten. Wird also hier wieder ein Problem auf die Allgemeinheit abgewälzt und die Gewinne mitgenommen? jt und rs

Isenbahner

Vermutlich sind die Mehrzahl der Einwohner von Wustrow Isenbahner. So nennt man hier die „Zugereisten". Früher war ein Großteil von ihnen entweder an der Seefahrtschule beschäftigt, oder die Seefahrtschüler hatten sich mit einer Einwohnerin verbandelt.
Aber auch heute ist das Bestreben, sich hier niederzulassen, groß. Wustrower zu werden, bleibt ihnen aber versagt. Dazu muss man hier geboren worden sein.
Was bewegt die Menschen, sich ausgerechnet in Wustrow anzusiedeln? Letztens befragte ich ein Paar, dass sich jüngst bei uns sesshaft gemacht hat.
Frage: Wie sind Sie ausgerechnet auf Wustrow gekommen?
Antwort: Wir kannten die Gegend nicht und wurden für ein paar Tage nach Neuhaus eingeladen. So richtig hatten wir gar keine Lust. Wir fuhren dann mit dem Rad zum Einkaufen nach Wustrow, anschließend auf die Seebrücke. Auf dem Rückweg erlebten wir den Blick vom Deich über den Bodden zum Kirchturm. Das war der Moment, wo wir uns anschauten und wussten: „Das ist es! Hier möchten wir bleiben!" In den folgenden Tagen entdeckten wir den Ort weiter und waren immer mehr begeistert. Seitdem wissen wir auch, dass unsere Entscheidung richtig ist.
F: Was hat Wustrow denn so Besonderes?
A: Die vielen alten Häuser, die Beschaulichkeit, der Hafen, das besondere Licht zwischen Ostsee und Bodden. Man kommt an und fühlt sich zu Hause.
F: War es schwierig, an ein Haus zu kommen?
A: Ja, es hat ein paar Jahre gedauert. Es wurden nur wenige Häuser angeboten. Aber schließlich fanden wir das, was wir suchten: eine schöne Lage, nahe zum Wasser und eine hübsche Umgebung. Dazu nette Nachbarn.
F: Und Sie sind jetzt richtig umgemeldet?
A: Ja, das war ein aufregender Tag. Wir und unsere Fahrzeuge waren umgemeldet. Stolz verkündeten wir einem Handwerker, als wir nach Hause kamen: „Nun sind wir echte Wustrower!" Er schaute kurz hoch und sagte trocken: „Das haben schon viele gedacht!"
F: Was wünschen Sie sich noch?
A: Wir wünschen uns, dass man uns aufnimmt, wir gut ankommen. Schon jetzt lernten wir etliche Menschen mit Namen kennen. Wir kommen aus einer Großstadt, wo man zum Teil nicht einmal die Nachbarn kennt. Hier ist es viel familiärer und unser Hund vermittelt manche Bekanntschaft.
F: Gibt es noch Wünsche an Wustrow?
A: Ich fände eine Kleinbahn ganz schön!

gw

Gremienarbeit

Milieuschutzsatzung

Viele Wustrower sorgen sich über den zunehmend enger werdenden Wohnungsmarkt im Ostseebad. Über die Jahre ist immer mehr Wohnraum für die Feriennutzung umgewandelt worden. In einem sich selbst antreibenden Kreislauf steigen die Preise für Immobilien, die anschließend durch Vermietung zu Dauerwohnzwecken oder gar durch Selbstnutzung nicht zu refinanzieren sind.
Um dem entgegenzuwirken, verabschiedete die Gemeindevertretung am 28. 10. 2021 einstimmig eine Satzung zur „Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung" gemäß Baugesetzbuch §172. Darin ist festgelegt, dass Wohngebäude im Gemeindegebiet nicht ohne Genehmigung abgerissen oder in Ferienimmobilien umgewandelt werden dürfen. Wenn eine Feriennutzung vorgesehen ist, soll diese nur im Verhältnis von 1:1 möglich sein.
Bei der Erarbeitung der Satzung hatten viele Wustrower das Amt tatkräftig unterstützt. Das Ostseebad ist nun neben Ahrenshoop und Dierhagen nun der dritte Ort im Amtsbereich mit einer Milieuschutzsatzung.

Mobil in Wustrow

Am 22. 9. 2021 präsentierte die Arbeitsgruppe „Mobilität in Wustrow" auf einer öffentlichen Sitzung des Sozialausschusses den Arbeitsstand zum Wustrower Mobilitätskonzept. In zehn Workshops seit Oktober 2020 hat die Gruppe, die sich aus interessierten Bürgern und Vertretern von Wustrower Institutionen, Vereinen, Interessengruppen zusammensetzt, Vorschläge für die Um- und Neugestaltung von Verkehrsräumen in unserem Ostseebad zusammengetragen.

Das Ziel ist, Mobilität in Wustrow sicherer zu machen, die Lebens-, Aufenthalts- und Wohnqualität für die Einheimischen und ihre Gäste zu verbessern. Dazu wurden Ideen für die Bereiche öffentlicher Nahverkehr, Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit, Radverkehr, Multimodale Mobilität sowie Wirtschaftsverkehr/Logistik gesammelt. Sie sollen konkrete Problemlagen im Dorf lösen und die Grundlage für Empfehlungen zur prinzipiellen Gestaltung von Verkehrsräumen in der Gemeinde bilden.

In einer weiteren öffentlichen Sitzung des Sozialausschusses Anfang des kommenden Jahres sollen die Vorschläge weiter diskutiert und ergänzt werden, bevor sie der Gemeindevertretung übergeben werden. Die Präsentation liegt auf der Internetseite des Amtes Darß-Fischland zu Ansicht bereit.

rs

Dit und Dat

Die Klabauters sagen Danke!

Ganz herzlich bedanken möchten sich die „Klabauters" bei Herrn Dieter Krull – anlässlich seines runden Geburtstages wünschte er sich von seinen Gästen keine Geschenke, sondern Spenden für den Kinder- und Jugendverein. So kam die stolze Summe von 1.600 € zusammen, über die wir uns riesig freuen! Wir werden etwas Schönes für den gemeinsamen Spielplatz davon kaufen.
Im Namen aller kleinen und großen Mitglieder – Martina Dieterichs

Zählung der Wintervögel

Auch in diesem Winter führt der NABU eine Zählung der Wintervögel durch. Wer weiß von ihnen welche Vögel und wie viele in Ihrem Garten leben? Es wäre doch schön, sich gemeinsam mit der Familie eine Stunde Zeit zu nehmen, um das Gartenleben zu erforschen. Termin ist der 6.–9. 1. 2022. Weitere Informationen finden Sie im Internet. https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-wintervoegel/index.html oder in der Hotline Tel. 030 284 984·6000 jt

Einebnung abgelaufener Gräber

Entlang der Osterstraße gelegene Gräber, deren Nutzungszeit abgelaufen ist, werden in nächster Zeit eingeebnet. Sie werden zunächst als Rasenfläche gestaltet.

Wustrower Geschichte im Netz

Eine Reise in die Wustrower Historie – und nicht nur diese – bietet die Initiative „Ortschroniken Mecklenburg-Vorpommern". Auf ihrem interaktiven Ortschronikenportal hat sie begonnen, die Wustrower Geschichte sowie besondere Ereignisse und Persönlichkeiten anhand von verfügbaren Chroniken und lokalhistorischen Arbeiten zusammenzutragen. Die Arbeit ist noch lange nicht abgeschlossen, Unterstützung ist erwünscht. Getragen wird das Projekt vom Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e. V., dem Pommerschen Greif e. V. und der Gesellschaft zur Förderung des Wossidlo-Archivs e. V. mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur – www.ortschroniken-mv.de rs

Treffen für pflegende Angehörige

Viele pflegen ihre Angehörigen Tag ein Tag aus, deshalb treten sie auch in der Öffentlichkeit wenig in Erscheinung. Um mit Gleichgesinnten ins Gespräch zu kommen und sich über Erfahrungen auszutauschen, möchten wird zu regelmäßigen Treffen in den Klabauters einladen. Welcher Termin könnte dafür passen? Bitte geben Sie uns Bescheid unter Angabe von Wochentag und der Uhrzeit. Gerne auch schriftlich in den Briefkasten am Klabauters. jt

Verstärkung für den Seniorenbeirat

Mit dem Neumitglied Jens Thomas ist der Seniorenbeirat nun wieder auf fünf Mitglieder angewachsen. Der 56-Jährige „Ur-Wustrower" wurde im September auf Vorschlag des Seniorenbeirats durch die Gemeindevertretung berufen. Er engagiert sich seit langem ehrenamtlich im Ort, etwa als langjähriger Organisator der Fischländer Wettfahrt und Redaktionsmitglied beim Infoheft, und möchte sich nun für die Interessen der älteren Bevölkerung einbringen. Auf eine gute Zusammenarbeit!

Zertifizierte Nachbarschaftshelfer

Fünf Wustrower haben sich im Herbst den offiziell als Nachbarschaftshelfer bei den Pflegekassen zertifizieren lassen. Ihre Unterstützung kann durch Hilfsbedürftige mit einem Pflegegrad beansprucht werden – den Kontakt vermitteln Seniorenbeirat, Volkssolidarität und Sozialausschuss.

Seniorenweihnachtsfeier fällt aus

Nun schon zu zweiten Mal in Folge muss die traditionsreiche Weihnachtsfeier für Senioren ausfallen. Das Infektionsrisiko erscheint derzeit einfach zu groß. Wir bitten um Verständnis!

Dankeschön an die Blaue Post

Wir machen gleich mit beim Dankesagen – auch in Ihrem Namen, liebe Leser! Unser Dank geht an die „Blaue Post", das sind die freundlichen Mitbürger, die alle drei Monate dafür sorgen, dass Ihr Infoheft in Ihrem Briefkasten landet. Das Redaktionsteam sagt Danke! rs